

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kindheitserlebnisse darauf fixiert, und Festgelegtes kann allenfalls mit dem Bewusstsein zurückgenommen werden. Der Mensch reagiert aber in den meisten Fällen unbewusst. Wenn Brück um der Sachlichkeit willen die Liebe des Schülers zum Lehrer ablehnt, stellt sich die kritische Frage: Findet Unterricht nicht eher auf emotioneller Ebene statt? Brück hat nichts gegen die Liebe der Klasse zum Lehrer, nur soll dem Lehrer bewusst werden, weshalb er die Liebe der Klasse nötig hat. Dann erst ist für ihn Entscheidendes gewonnen. Das gilt für jedes Verhaltensmuster des Lehrers.

Und noch an einem Punkt hakt der Autor ein: Seit fünfzehn Jahren wird in Schulreform gemacht. Die Soziologen versuchen, dem Lehrer weiszumachen, dass seine

Schule besser wird, wenn er nur tut, was ihm die Wissenschaftler sagen. Der Leser erfährt: Der Lehrer sollte das Eigene höher bewerten als das von aussen an ihn Herangetragene. Hat er sich diese Erkenntnis zu eigen gemacht, ist er in der Auseinandersetzung mit sich selbst schon ein Stück weiter.

Wer Horst Brücks Buch gelesen hat, ist um keinen Ratschlag gescheiter geworden, aber er hat eine Anleitung bekommen, wie er durch Reflexion seine Person als Lehrer im Umgang mit Schülern zu stabilisieren vermag, und das ist weiss Gott mehr wert als ein Katalog guter Ratschläge.

*Heinrich Wiesner
in: NNZ vom 20. 9. 1979*

Schulmöbel für alle Schulstufen

Das Mobil-Fabrikationsprogramm umfasst Schulmöbel für alle Altersstufen. Den jeweiligen Besonderheiten trägt Mobil durch gutdurchdachte Konstruktion ganz besonders Rechnung. Vorzügliches Material und gepflegte Details kennzeichnen die Mobil-Schulmöbel und ergeben die bekannte Mobil-Qualität.

Eine ausgesprochene Mobil-Spezialität ist die Planung und die Ausführung von Spezialmöblierungen in Zusammenarbeit mit Architekt und Lehrerschaft. Der gut ausbaute Mobil-Kundendienst ist sprichwörtlich.



Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Tel. 071 71 22 42

